

## **Mitteilungsblatt der Universität Kassel**

---

### **Inhalt**

|  | Seite |
|--|-------|
| 1. Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Electrical Communication Engineering des Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 6. November 2013  | 12    |
| 2. Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 6. November 2013   | 14    |
| 3. Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Öffentliches Management/Public Administration des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 19. Juli 2013  | 15    |
| 4. Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Öffentliches Management/Public Administration des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 19. Juli 2013   | 16    |
| 5. Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialrecht und Sozialwirtschaft der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Sozialwesen der Universität Kassel und Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda vom 9. Oktober 2013 | 17    |

## **Impressum**

Verlag und Herausgeber:

Universität Kassel, Mönchebergstrasse 19, 34125 Kassel

Redaktion (verantwortlich):

Personalabteilung – Personalentwicklung, Weiterbildung, Organisation und Innerer Dienst

Marcel Manthey

E-Mail: [marcel.manthey@uni-kassel.de](mailto:marcel.manthey@uni-kassel.de)

[www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt](http://www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt)

Erscheinungsweise: unregelmäßig

**Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Electrical Communication Engineering des Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 6. November 2013**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Electrical Communication Engineering des Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 20. Juni 2007 (MittBl. 3/2008, S. 228), zuletzt geändert am 12. Oktober 2009 (MittBl. 2/2010, S. 123), wird wie folgt geändert:

**Artikel 1 Änderungen**

1. § 5 Zulassungsvoraussetzungen wird wie folgt neu gefasst:

(1) Zum Masterstudium kann nur zugelassen werden, wer

a) die Bachelorprüfung oder die Diplom I-Prüfung im Studiengang Elektrotechnik der Universität Kassel bestanden hat oder

b) einen fachlich gleichwertigen Abschluss in Elektrotechnik einer anderen Hochschule oder Fachhochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens sieben Semestern und 210 Credits erworben hat und

c) mindestens die Note „Gut“ nachweist und die Anforderungen gem. Abs. 2 erfüllt.

d) eine „Graduate Record Examination“ (GRE) bestanden hat mit den Mindestanforderungen 160 (Quantitative Reasoning), 155 (Verbal Reasoning) und 3,5 (Analytic Writing).

(2) Das fachliche Profil des Studienabschlusses gem. Abs. 1 b) muss den Anforderungen des Masterstudiengangs Electrical Communication Engineering entsprechen. Das Vorliegen der Voraussetzungen ist schriftlich zu begründen und mit den Bewerbungsunterlagen einzureichen.

(3) Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 wird in der Regel aufgrund eines internetbasierten Screenings sowie der schriftlich begründeten Bewerbungsunterlagen festgestellt. In Zweifelsfällen kann darüber hinaus ein Auswahlgespräch von 30 Minuten Dauer durchgeführt werden. Für das Auswahlgespräch bestellt der Prüfungsausschuss zwei Professorinnen oder Professoren.

(4) Des Weiteren sind ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache nachzuweisen. Für Bewerberinnen und Bewerber ist ein entsprechender Nachweis gegeben, falls

a) Englisch Muttersprache ist oder

b) wenn das bisherige Studium vollständig englischsprachig war oder

c) der Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit einem Minimalergebnis von 550 Punkten (schriftlich), 220 Punkten (computerbasiert) oder 76 Punkten (internetbasiert) bestanden ist oder

d) der IELTS mit 6.5 Punkten bestanden ist oder

e) ein durch den Prüfungsausschuss festzusetzender vergleichbarer Sprachtest mit entsprechendem Minimalergebnis bestanden ist.

(5) Fehlen der Bewerberin oder dem Bewerber Voraussetzungen für die Zulassung zum Masterstudium, kann der Prüfungsausschuss die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Anmeldung der Masterarbeit die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren von Modulen im Umfang von maximal 30 Credits aus der folgenden Liste nachgewiesen werden:

| <b>Modultitel</b>         | <b>Credits</b> |
|---------------------------|----------------|
| Digital Communications Q1 | 12             |
| Electromagnetics Q1       | 6              |
| Microwaves Q1             | 6              |
| Optoelectronics Q1        | 6              |

(6) In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss von Abs. 1 b) und 2 abweichende Entscheidungen treffen.

(7) Der Prüfungsausschuss kann von der Mindestnote „Gut“ gemäß Abs. 1 c) und/oder von dem Ergebnis der GRE gemäß Absatz 1 d) abweichende Entscheidungen treffen, wenn dem Profil des Masterstudiengangs Electrical Communication Engineering entsprechende überdurchschnittliche gute Studienleistungen im vorausgehenden Studium nachgewiesen werden.

#### **Artikel 2 In-Kraft-Treten**

Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 20. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik  
Prof. Dr. sc. techn. Dirk Dahlhaus

## **Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 6. November 2013**

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 28. März 2011 (MittBl. 16/2011, S. 1575), zuletzt geändert am 24. April 2013 (MittBl. 24/2013, S. 1677), wird wie folgt geändert:

### **Artikel 1 Änderungen**

1. § 11 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 11 Bildung und Gewichtung der Note

(1) Die Noten der einzelnen Grundbereiche nach § 6 Abs. 2 ergeben sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der jeweils eingebrachten Modulnoten. Dabei werden die Modulnoten mit ihrer jeweiligen Creditzahl gewichtet. Die Gesamtnote im Grundbereich ergibt sich als das mit den Credits nach § 6 Abs. 2 gewichtete arithmetische Mittel der einzelnen Grundbereichsnoten. Dabei gilt die Gewichtung nach § 6 Abs. 2 unabhängig davon, wie viele Credits in die Berechnung der einzelnen Grundbereichsnoten tatsächlich eingebracht wurden.

(2) Die Noten der einzelnen Hauptbereiche nach § 6 Abs. 3 ergeben sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der jeweils eingebrachten Modulnoten. Dabei werden die Modulnoten mit ihrer jeweiligen Creditzahl gewichtet. Die Gesamtnote im Hauptbereich ergibt sich als das mit den Credits nach § 6 Abs. 3 gewichtete arithmetische Mittel der einzelnen Hauptbereichsnoten. Dabei gilt die Gewichtung nach § 6 Abs. 3 unabhängig davon, wie viele Credits in die Berechnung der einzelnen Hauptbereichsnoten tatsächlich eingebracht wurden.

(3) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Gesamtnote im Grundbereich, der Gesamtnote im Hauptbereich und der Note der Bachelorarbeit. Dabei wird die Gesamtnote im Grundbereich mit 25/100, die Gesamtnote im Hauptbereich mit 50/100 und die Note der Bachelorarbeit mit 25/100 gewichtet.

### **Artikel 2 In-Kraft-Treten**

1. Ermächtigung zur Neufassung

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 28. März 2011 (MittBl. 16/2011, S. 1575) wird unter Einarbeitung der Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 24. April 2013 (MittBl. 24/2013, S. 1677) und der zweiten Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik der Universität Kassel vom 6. November 2013 in einer Neufassung veröffentlicht.

2. Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 20. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik/Informatik  
Prof. Dr. sc. techn. Dirk Dahlhaus

**Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Öffentliches Management/Public Administration des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 19. Juli 2013**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Öffentliches Management/ Public Administration des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 21. April 2010 (Mittbl. 10/2010, SS. 744) wird wie folgt geändert:

**Artikel 1 Änderungen**

Ein neuer § 11 wird eingefügt und wie folgt gefasst:

**„§ 11 Außer-Kraft-Treten**

Diese Prüfungsordnung tritt mit Ablauf des **31.März 2018** außer Kraft.“

**Artikel 2 In-Kraft-Treten**

Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Ralf Wagner

**Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Öffentliches Management/Public Administration des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 19. Juli 2013**

Die Fachprüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Öffentliches Management/Public Administration des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 21. November 2012 (MittBl. Nr. 7/2013, S. 277) wird wie folgt geändert:

**Artikel 1 Änderungen**

1. § 11 wird wie folgt neu gefasst:

„Diese Prüfungsordnung tritt am **1. April 2014** in Kraft.“

**Artikel 2 In-Kraft-Treten**

Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Ralf Wagner

**Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialrecht und Sozialwirtschaft der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Sozialwesen der Universität Kassel und Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda vom 9. Oktober 2013**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialrecht und Sozialwirtschaft der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Sozialwesen der Universität Kassel und Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda vom 15. Dezember 2010 (MittBl. 11/2011, S. 564) wird wie folgt geändert:

**Artikel 1 Änderungen**

1. Die Bezeichnung der Prüfungsordnung und des Fachbereichs wird in der Überschrift sowie im nachfolgenden Text wie folgt geändert:

„Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialrecht und Sozialwirtschaft der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Humanwissenschaften der Universität Kassel und des Fachbereichs Sozial und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda“.

2. § 5 Abs. 1 Spiegelstrich 4 entfällt.

3. Der § 6 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 6 Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium

(1) Zum Masterstudium kann nur zugelassen werden wer,

1. die Diplom-Prüfung oder Bachelorprüfung im Studiengang Sozialrecht der Hochschule Fulda mindestens mit der Note „gut“ bzw. dem ECTS-Grade „B“ bestanden hat oder
2. die Diplom I-Prüfung im Studiengang Sozialwesen der Universität Kassel mindestens mit der Note „gut“ bzw. dem ECTS-Grade „B“ bestanden hat oder
3. die Bachelorprüfung im Studiengang Soziale Arbeit oder Wirtschaftsrecht der Universität Kassel mindestens mit der Note „gut“ bzw. dem ECTS-Grade „B“ bestanden hat oder
4. das 1. oder 2. juristische Staatsexamen mindestens mit der Note „befriedigend“ bestanden hat oder
5. einen ersten berufsqualifizierenden – fachlich gleichwertigen – Abschluss mit einer Regelstudienzeit von 7 Semestern und der Note „gut“ bzw. dem ECTS Grade „B“ erworben hat oder
6. einen ersten berufsqualifizierenden – fachlich gleichwertigen – Abschluss mit einer Regelstudienzeit von 6 Semestern und der Note „gut“ bzw. dem ECTS Grade „B“ erworben hat. Zum Erlangen des Masters sind in diesem Fall 30 Credits zusätzlich zu erbringen. Die 30 Credits werden in einem individuellen Studienplan festgehalten. Der Prüfungsausschuss entscheidet.

(2) In den Fällen des Absatzes 1 Nummer 2, 3, 5 und 6 müssen in dem Studium, das dem Abschluss zu Grunde liegt, mindestens 20 Credits mit rechtsbezogenen Veranstaltungen erfolgreich absolviert sein. Bewerberinnen und Bewerber nach Satz 1, die weniger als 20 Credits, jedoch mindestens 10 Credits mit rechtsbezogenen Veranstaltungen nachweisen, können zum Masterstudium zugelassen werden, wenn sie über mindestens ein Jahr einschlägige qualifizierende Berufserfahrung nach dem ersten Studienabschluss verfügen. Die Bewerberinnen und Bewerber mit einer einschlägigen Berufserfahrung müssen ein persönliches Reflexionsschreiben über die erzielte Berufserfahrung im rechtlichen Rahmen sowie eine genaue Erläuterung über die erbrachten Tätigkeiten ihrer Bewerbung beilegen. Die in den Sätzen 1 und 2 geforderte Mindestanzahl an Credits kann auch ersetzt werden durch Leistungsnachweise, die während oder nach Abschluss des Studiums im Rahmen von außercurricularen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen mit juristischem Schwerpunkt erworben wurden. Dabei ist der dort erbrachte Workload (ECTS- Punkte) zu berücksichtigen.



(3) Die Bewerberinnen und Bewerber müssen in ihrer Bewerbung ein persönliches Motivationsschreiben vorlegen, aus dem der persönliche Zugang zum Thema Sozialrecht und Sozialwirtschaft sowie die mit dem Studium anvisierten beruflichen Perspektiven der Bewerberin/des Bewerbers ersichtlich sind.

(4) Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1–3 wird aufgrund der schriftlichen Bewerbungsunterlagen festgestellt. Es entscheidet der Prüfungsausschuss.

(5) Um ein hohes fachliches und wissenschaftliches Niveau zu gewährleisten, ist in den Fällen des Absatzes 1 Nummern 2 bis 6 die Zulassung unter der Auflage auszusprechen, dass notwendige Kenntnisse im Bereich Rechtswissenschaften bzw. Sozialwissenschaften (etwa organisationswissenschaftlich, sozialpolitik- bzw. sozialarbeitsbezogen) durch erfolgreiches Absolvieren bestimmter Lehrveranstaltungen bzw. Module im Umfang von bis zu 30 Credits bis zur Anmeldung der Masterthesis nachgewiesen werden. Die Auflagenveranstaltungen bzw. -module müssen mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden. Das Nähere regelt der Prüfungsausschuss.“

4. In § 7 Abs. 2 Buchst. a erhalten die Nr. M7.I und Nr. M7.II folgende neue Nummerierung und Modulbezeichnung:

|    |                                    |   |
|----|------------------------------------|---|
| M7 | Sozialrecht und Arbeitsmarkt       | 9 |
| M8 | Besondere Gebiete des Sozialrechts | 9 |

5. § 8 Abs. 1 S. 3 erhält folgende neue Fassung:

„Bei der Benotung des Abschlussmoduls wird die Masterarbeit mit 75 % und das Masterkolloquium mit 25 % gewichtet.“

6. Im Modulhandbuch wird Modul 1 wie folgt geändert:

#### M1

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Modulname                       | <b>M1</b><br><b>Unternehmensführung in der Sozialwirtschaft</b>   |
| Modulverantwortlicher           | Prof. Dr. Thies   |
| Lerninhalte, Qualifikationsziel | <p><u>a.)Pflicht: Grundlagen der Unternehmensführung in der Sozialwirtschaft</u></p> <p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Personalführung und des Personalmanagements</li> <li>• Arbeitszeitgestaltung</li> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Compliance und Personalwirtschaft</li> </ul> <p><u>b.) Wahl: Lerninhalt ist die Vertiefung der Wissensaspekte zu den gewählten Schwerpunkten:</u></p> <p>1. Personalmanagement: Personalentwicklung, Mitarbeiterführung</p> <p>2. Marketing und Controlling/Rechnungswesen in Unternehmen der Sozialwirtschaft</p> <p>3. Wirtschaftsethik: Unternehmensethik, Konsumethik</p> <p><u>Qualifikationsziel:</u></p> |

|   |  |
|---|--|
|   | <p>Die Teilnehmer/innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen ermitteln, messen und bewerten</li> <li>• Mitarbeitergespräche führen, Mitarbeiter motivieren, Mitarbeiter beraten</li> <li>• Personaleinsatz und Arbeitszeitmodelle gestalten</li> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung und Personalwirtschaft beschreiben und praktisch anwenden</li> <li>• Grundsätze der Wirtschaftsethik verstehen und im Rahmen ihres Handels berücksichtigen</li> </ul> <p><u>Schlüsselkompetenz:</u><br/>Kommunikations- und Organisationskompetenz</p> |
| Verwendbarkeit des Moduls                     | MA SozR und SozWi  |
| Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls | 8 SWS (4+4 SWS); jedes Studienjahr<br><i>Pflichtveranstaltung (4 SWS):</i><br>TM1.1 Grundlagen der Unternehmensführung in der Sozialwirtschaft (6 Cr.)<br><i>Zur Wahl (4 SWS):</i><br>TM1.2 Personalmanagement in Unternehmen der Sozialwirtschaft (6 Cr.)<br>TM1.3 Marketing und Controlling/Rechnungswesen in Unternehmen der Sozialwirtschaft (6 Cr.)<br>TM1.4 Wirtschaftsethik (6 Cr.)   |
| Sprache                                       | Deutsch  |
| Voraussetzung für Teilnahme                   | Immatrikulation in den MA SozR und SozWi   |
| Lehr-/Lernform                                | Vorlesung / Seminar  |
| Studentischer Arbeitsaufwand                  | 360 h Workload<br>120 h Präsenzzeit / 240 h Selbststudium  |
| Modulprüfungsleistung                         | Prüfungsleistung (Schriftliche Ausarbeitung oder Klausur) mit Bezug auf eines der Teilmodule (TM1.1 – TM 1.4). Im anderen gewählten TM ist eine Studienleistung zu erbringen. Der Modulabschluss wird nach dem Erwerb aller CPs und der damit verbundenen Studienleistung erreicht.  |
| Anzahl Credits für das Modul                  | 12 Credits<br>Darin enthalten 3 Credits Schlüsselkompetenz   |

7. Modul 2 wird wie folgt geändert:

## M2

|                                 |  |   |
|---------------------------------|--|---|
| Modulname                       | M<br>Organisationsanalyse und Organisationsgestaltung in der Sozialwirtschaft  | 2 |
| Modulverantwortlicher           | Prof. Dr. Bode   |   |
| Lerninhalte, Qualifikationsziel | <u>Lerninhalte:</u><br><i>Organisationsanalyse:</i> Charakteristika von sozialwirtschaftlichen Organisationen, unter besonderer Berücksichtigung der |   |

|   |  |
|---|--|
|   | <p>Implikationen personenbezogener Dienstleistungen; interne Strukturen, Umwelten und Entwicklungsdynamiken solcher Organisationen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive;<br/> <i>Organisationsgestaltung</i>: Handlungsrollen und Kommunikationsanforderungen; Arbeits- und Kommunikationsformen (Beraten, Verhandeln, Mediation), auch im Hinblick auf spezielle Aspekte der sozialen Diversität und Differenzierung von Organisationen (z.B. Geschlecht, Alter, Ethnizität); Fachsprachen; Arbeiten an Fällen und Koordinationsprozessen (Case- und Netzwerkmanagement).<br/> <u>Qualifikationsziel:</u><br/> Die Studierenden verstehen die wesentlichen Besonderheiten von organisationalen Strukturen sowie Interaktions- und Kommunikationsprozessen in der Sozialwirtschaft sowie ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie kennen die spezifischen Handlungsanforderungen im Bereich Koordination und Kommunikation, auf kognitiver, emotionaler und interaktiver Ebene – auch solche, die an BeraterInnen, Verhandler und MediatorInnen gestellt werden.<br/> <u>Schlüsselkompetenz:</u><br/> Fähigkeit der Organisationsanalyse<br/> Kommunikations- und Koordinationskompetenz</p> |
| Verwendbarkeit des Moduls                     | MA SozR und SozWi, MA Soziale Arbeit (TM 2.2; TM 2.3)  |
| Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls | <p>4 SWS (2+2 SWS); jedes Studienjahr<br/> Jeweils eine Pflichtveranstaltung aus 2 Blöcken<br/> <u>Block 1 (Analyse)</u><br/> TM 2.1 Organisationssoziologie personenbezogener Dienste (3Cr.)<br/> TM 2.2 Theorie der Interaktion und Kommunikation in Organisationen (3 Cr.)<br/> <u>Block 2 (Gestaltung)</u><br/> TM 2.3 Organisationsentwicklung/Projektmanagement/Case Management (3 Cr.)<br/> TM 2.4 Kommunikation (3 Cr.)</p>  |
| Sprache                                       | Deutsch oder Englisch nach Bedarf  |
| Voraussetzung für Teilnahme                   | Immatrikulation in den MA SozR und SozWi, bzw. o.g. MA   |
| Lehr-/Lernform                                | <p>Vorlesung, Seminar.<br/> Methodisch wird auf das Thema Kommunikation theoretisch, reflexions- und erfahrungsorientiert sowie anwendungsorientiert eingegangen</p>   |
| Studentischer Arbeitsaufwand                  | <p>Workload: 180h<br/> Präsenzzeit: 60h; Selbststudium: 120h</p>   |
| Modulprüfungsleistung                         | <p>Prüfungsleistung in einem der gewählten Teilmodule (Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit. Je nach Umfang der Arbeit kann diese als Einzelarbeit oder als Kleingruppenarbeit verfasst werden). Im anderen gewählten TM ist eine Studienleistung zu erbringen. Der Modulabschluss wird nach dem Erwerb aller CPs und der damit verbundenen Studienleistung erreicht.</p>   |
| Anzahl Credits für das Modul                  | 6 Credits  |

|          |  |
|----------|--|
|          | Darin enthalten 3 Credits Schlüsselkompetenzen |
| Lehrende | Bode, Hansen, Lackner                          |

8. Im Modulhandbuch wird Modul 4 wie folgt geändert:

|   |  |
|---|--|
| Modulname                                     | <b>M4</b><br><b>Rechtsbeziehungen in der Sozialwirtschaft</b>  |
| Verwendbarkeit des Moduls                     | MA SozR und SozWi  |
| Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls | 6 SWS (4+2 SWS); jedes Studienjahr<br>Das Modul soll in Teilveranstaltungen alle zwei Semester angeboten werden.<br>TM 4.1 Recht der Leistungserbringung (6 Cr.)<br>TM 4.2 Vertragsgestaltung in der Sozialwirtschaft (3 Cr.)    |
| Studentischer Arbeitsaufwand                  | 270 h Workload<br>90 h Präsenzzeit / 180 h Selbststudium   |
| Modulprüfungsleistung                         | TM 4.1 – Prüfungsleistung (Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur).<br>In TM 4.2 ist eine Studienleistung zu erbringen. Der Modulabschluss wird nach dem Erwerb aller CPs und der Studienleistung erreicht. |
| Anzahl Credits für das Modul                  | 9 Credits  |

9. Im Modulhandbuch wird Modul 6 wie folgt geändert:

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| Lerninhalte, Qualifikationsziel | <u>Lerninhalte:</u><br>TM 6.2: aktuelle Rechtsfragen und wichtige Urteile aus verschiedenen Gebieten des Rechts. |
|---------------------------------|--|

### Artikel 2 In-Kraft-Treten

Die Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Ralf Wagner

Die Dekanin des Fachbereichs  
Humanwissenschaften  
Prof. Dr. Heidi Möller

Fulda, den 19. Dezember 2013

Der Dekan des Fachbereichs  
Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda  
Prof. Dr. Heinrich Bollinger